



10. JULI 2022

VON DEN LILIEN AUF DEM FELD MT 6,28-29
GESCHENK UND RUF ZUM NEUEN LEBEN

K. W. WOLF
ST. GEORG
Küsnacht



Von den Lilien auf dem Feld

Mt 6,28-29: „Was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.“

Jesus wendet sich an alle Menschen, die sich Sorgen machen um ihr Leben, damit sie etwas zu essen und anzuziehen haben. Jesus meint, dass sie sich an den Vögeln des Himmels, die nicht säen und nicht ernten und keine Vorräte in Scheunen sammeln, ebenso ein Beispiel nehmen können, wie an den Lilien des Feldes, die von Gott schöner gekleidet wurden als der reichste König Israels.

„Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? - Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,30-33).

Ich schenke Dir eine Lilie zum Geburtstag. - Schön, dass Du geboren bist – dass es Dich gibt - Es ist wie eine Liebeserklärung.

Es könnte der Bräutigam der Braut eine Lilie schenken – wie der Bräutigam der Braut im Hohen Lied.

Gott schenkt seine Liebe – Dir und jedem Menschen– sagt die Lilie: so wie der Engel auf den alten Bildern Maria eine Lilie reicht –

Das Grün der Lilie erzählt vom Wachsen und Reifen

Die Geradheit der Lilie spricht von der Kraft der Aufrichtigkeit

Und die strahlende Farbe weiss oder rot und gelb vom Licht

Könige tragen die Lilie im Wappen – alles, was sie haben, betrachten sie ursprünglich als Geschenk Gottes selbst

Es ist ihnen ein heiliger Auftrag ein guter König zu sein und mit Liebe für andere zu sorgen.

Gott hat uns wunderbar mit Leben und mit seiner Liebe beschenkt. Es ist gut, dass es Dich gibt. Er will, dass wir wachsen und reifen. Er gibt uns Kraft und lädt uns zu einem neuen Leben aus lauter aufrichtiger Liebe ein. Gute – königliche – Menschen zu werden und mit Liebe füreinander zu sorgen.

Zum Hintergrund:

Lilie Bedeutung - Bibel

Das hebräische Wort shushan und das griechische Wort krinon bezeichnen die bekannte Blume mit der anmutigen Form. Es gibt verschiedene Arten von Lilien, die in den Feldern und Tälern Palästinas wachsen. Eine wunderschöne Lilie wächst in der Nähe des Wassers Merom (See Huleh), sie wird Huleh-Lilie genannt.

Im Hohelied nennt die Braut sich selbst „Lilie der Täler“, worauf der Bräutigam antwortet: „Wie eine Lilie inmitten der Dornen, so ist meine Freundin inmitten der Töchter“ (Hld 2,1.2; vgl. auch Hld 2,16; 4,5; 5,13; 6,2.3; 7,3).

Israel wird an einem zukünftigen Tag wie eine Lilie heranwachsen (Hos 14,6). Das Muster der Lilie war unter den Ornamenten am Tempel, der Begriff „Lilienarbeit“ meint Ornamente, die Ähnlichkeit mit Lilien haben (1. Kön 7,19.22.26).

Die Lilie wird von Jesus hervorgehoben als etwas, das überragender ist als die gesamte Herrlichkeit Salomos (Mt 6,28; Lk 12,27). Manche vermuten, dass er sich auf die Chalzedonische Lilie (lat. *Lilium chalcedonicum*) oder auf die Türkenbund-Lilie (lat. *Lilium martagon*) bezieht. Andere wiederum halten es für wahrscheinlich, dass es sich um die Kronenanemone (lat. *Anemone coronaria*) handelt, die ihrer Meinung nach in dem griechischen Begriff eingeschlossen ist.

Die Lilie – Symbol des neuen Lebens

Die „Weiße Lilie“ wird schon in den ältesten Schriften der Perser und Syrer erwähnt. Im Alten Testament taucht sie im Hohen Lied der Liebe mehrfach auf. Sie wird als Bienennahrung und im Zusammenhang mit der Herstellung wohlriechender Salben und Öle genannt. Bei den Griechen war sie der Göttin Hera, bei den Römern der Juno geweiht. Im frühen Mittelalter galt sie als Arznei- und Zierpflanze. So steht sie unter anderem für die Fruchtbarkeit und die Liebe, für die Reinheit und die Vergänglichkeit aber auch für die Einheit und die Liebenswürdigkeit.

Im Christentum häufig mit der Madonnenlilie bezeichnet, stehen Lilien für Reinheit und Unschuld mit Bezug auf die Weiblichkeit. Sie ist sozusagen ein Zeichen der Jungfräulichkeit und wird als Symbol häufig mit der Jungfrau Maria in Verbindung gebracht.

Als "Lilie ohnegleichen" wird die Gottesmutter Maria in einem bekannten Kirchenlied bezeichnet. Lilien zählen zu den ältesten Zierpflanzen überhaupt und sind in viele Gärten zu finden. Maria galt als Blumenliebhaberin. Die Legende besagt, dass nach ihrem Tod "Lilien und fruchtbare Gewächse" statt ihres Leichnams im Grab gefunden wurden.

In Süddeutschland wird Maria als die "Lilie der Täler" verehrt. In der Kunst wird Maria oft mit einer weißen Lilie, der "Madonnen-Lilie", in der Hand dargestellt. Sie steht in diesem Zusammenhang für die Keuschheit. Die Lilie steht für Schönheit, Reinheit, Würde und Weiblichkeit. Doch auch bei den Lilien haben die unterschiedlichen Farben auch unterschiedliche Bedeutungen. Während die weiße Lilie für Schönheit und Reinheit steht, ist die rote Feuerlilie auch ein Symbol für die Liebe. Die gelbe Lilie hingegen steht für Eitelkeit.

Die Blume ist wegen ihrer weissen Farbe – die Farbe Gottes – das Licht, das alle Farben in sich birgt - Symbol für ewiges Leben und wird deshalb auch häufig auf Gräber pflanzt.

Die Weiße Lilie ist eine traditionelle Trauer-blume und steht für das Licht. Sie wird auf einem Friedhof gepflanzt als ein Symbol für die Reinheit des Herzens, Hoffnung und Liebe über den Tod hinaus.

PS:

Das königliche Wappen - Fleur-de-Lys

Ihre endgültige Etablierung als königliches Erkennungszeichen erlangte die Blume durch Ludwig VIII. (1223–1226), der schon als Kronprinz die Azure semé-de-lis Or (**blauer Schild mit dicht angeordneten Lilien aus Gold**) als sein Siegelzeichen und Schildwappen verwendete.



Die heilige Königin Chrodechild empfängt von einem Engel die Fleur-de-Lys und überreicht sie ihrem Mann, König Chlodwig I. (Darstellung aus dem Stundenbuch des Duke of Bedford, um 1423).

In der französischen Heraldik ist die Lilie unter dem Namen *Fleur-de-Lys* oder *Fleur-de-Lis* („Lilienblume, Lilienblüte, **französische Lilie**“) bekannt und steht im speziellen Bezug zu Frankreich als das wohl bekannteste Symbol der französischen Monarchie.

Der im hohen Mittelalter aufgekommenen Legende nach wurde die Lilie dem Merowingerkönig Chlodwig I. von einem aus dem Himmel herabgestiegenen Engel überreicht. Die Geschichte ist in verschiedenen Variationen überliefert; in der Regel wurde sie mit der Taufe des

Frankenherrschers nach der Schlacht von Zülpich (496) in Zusammenhang gebracht. Auch ließ man Königin Chrodechild die Lilien in Empfang nehmen, um sie diese ihrem Ehemann überreichen zu lassen, womit ihr herausragender Einfluss auf die Konversion Chlodwigs zum katholischen Glauben hervorgehoben wird (siehe die Darstellung im Stundenbuch des Bedford-Meisters; zum Motiv vgl. auch die Verkündigung des Herrn). Im Selbstverständnis des kapetingischen Königtums des hohen Mittelalters unterstützte die Lilie als unverkennbares äußerliches Symbol seinen Anspruch, die königliche Autorität unmittelbar von Gott erhalten zu haben, ohne dazu eine Vermittlung seitens des Papstes oder des Kaisers notwendig gehabt zu haben.



Siegel Roberts des Frommen

In einem Siegel Roberts II. des Frommen (996–1031) wurde erstmals bei einem Kapetingerkönig die Lilie für die Darstellung des Kronornaments genutzt, womit dies überhaupt die früheste bekannte Darstellung eines fränkischen Monarchen mit diesem Symbol ist. Ab König Philipp I. (1052–1108) zierte die Lilie im Siegel das Ende des königlichen Zepters, und ab Philipp II. August (1179–1223) trugen die Könige in ihren Siegeln neben dem Zepter auch eine Lilie in ihrer freien Hand. Für die Krönungsfeier Philipps II. im Jahr 1187 ließ dessen Vater, Ludwig VII., einen blauen Mantel mit eingenähten goldenen Lilien anfertigen. Ihre endgültige Etablierung als königliches Erkennungszeichen erlangte die Blume durch Ludwig VIII. (1223–1226), der schon als Kronprinz die *Azure semé-de-lis Or* (blauer Schild mit dicht angeordneten Lilien aus Gold) als sein Siegelzeichen und Schildwappen verwendete. Auch dessen Bruder Philipp Hurepel verwendete sie in seinem Wappen, worin ihn sich alle nachfolgenden königlichen Prinzen zum Vorbild nahmen. Um fortan als Angehöriger des „Hauses Frankreich“ ausgewiesen zu werden, wurden die Fleur-de-Lys zum unentbehrlichen Bestandteil im Wappen eines Geblütsprinzen.

Nach dem Biographen Guillaume de Nangis (*Vita Sancti Ludovici IX*) erhellte die Lilie kraft der drei Werte, die sich in ihren Blätter manifestieren, das französische Königtum.^[2] Während das mittlere Blatt den Glauben (*foy*) symbolisiert, stehen die zwei flankierenden Blätter für Ritterschaft (*chevalerie*) und Weisheit (*sapience*).

1376 wurde die Anzahl der Lilien im Wappen von Karl V. in Würdigung der heiligen Dreifaltigkeit auf drei reduziert. Ab dem 14. Jahrhundert wurde die Lilie so eng mit der Herrschaft über Frankreich in Verbindung gebracht, dass der englische König Eduard III. sein Abzeichen 1340 mit der Lilie schmückte, um seinen Anspruch auf die französische Krone zu bekräftigen. Diese Lilie wurde erst 1801 entfernt, als Georg III. den Anspruch auf den französischen Thron aufgab.

Seit dem Mittelalter an war es auch üblich, Personen oder Familien sowie Kommunen, die sich in besonderer Weise für den König verdient gemacht haben, dadurch zu würdigen, dass ihnen das Tragen der Lilien in ihren Wappen gestattet wurde. Den sogenannten guten Gemeinden (*bonnes villes*), die dem Königtum besonders eng verbunden waren, wurde das Hinzufügen eines Lilienbandes (*Chef de France*) im Wappen gewährt. Eine prominente Person, deren Familie aufgrund ihrer Taten geadelt wurde, war die Nationalheilige Jeanne d’Arc, der von König Karl VII. ein blaues Wappen mit zwei Lilien verliehen wurde. Zugleich nahm ihre Familie den Namen *du Lys* („zur Lilie“) an.

		
Ein Siegel König Philipps IV. des Schönen (1285–1314)	Das Wappen Frankreichs seit dem 13. Jahrhundert bis 1376 (France ancien)	Das Wappen Frankreichs von 1376 bis 1792 und 1814 bis 1830 (France moderne)
		
Das Wappen der englisch-britischen Monarchen von 1340 bis 1801 (in dieser Form bis 1406)	Das Wappen von Paris	Das Wappen der Jeanne d’Arc und der Familie du Lys